

**PRIVATISIERUNG IN ÖSTERREICH –  
Ist öffentliches Eigentum an Wirtschafts-  
unternehmen noch zeitgemäß?***Miron Passweg*

Mit dem Verkauf von österreichischen Schlüsselunternehmen ans Ausland ist die Gefahr verbunden, dass wichtige Unternehmensfunktionen einer Konzernzentrale – wie etwa Spitzenmanagement, Planungs-, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, aber auch qualitativ hochwertige Fertigungsvorgänge – verlagert werden. Damit verbunden ist der Verlust von Wertschöpfung und Beschäftigung in Österreich sowie eine massive Schwächung des Wirtschaftsstandortes. Die ÖIAG müsste – als Instrument der aktiven Industrie- und Wirtschaftspolitik eingesetzt – von einer Privatisierungsholding in eine Beteiligungsgesellschaft zur langfristigen Wahrnehmung der Interessen des Bundes umgewandelt werden. Ein Kernaktionär ÖIAG könnte den Industriestandort nachhaltig sichern. Im Bereich der Infrastruktur geht es darum, dass die Sicherung einer leistbaren, hochwertigen und flächendeckenden Versorgung mit öffentlichen Basisdiensten wie etwa mit Post- und Telekommunikationsdiensten, der Energieversorgung oder dem öffentlichen Verkehr gewährleistet bleibt. Hier sind Lösungen zu finden, die die Erhaltung des öffentlichen Mehrheitseigentums mit einem Kernaktionär ÖIAG und damit die Entscheidungs- und Gestaltungsmacht in Österreich garantieren.

Die Regierung beabsichtigt ihre Privatisierungspläne ohne Wenn und Aber durchzusetzen. Letztlich soll auch die ÖIAG aufgelöst werden. Die Diskussion rund um die Privatisierung der voestalpine hat gezeigt, dass es durchaus in allen politischen Lagern Zweifel an der Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses gibt. In so manchen anderen europäischen Ländern versuchen die Verantwortlichen – trotz laufender Privatisierungsmaßnahmen – die Möglichkeit eines Einflusses auf wichtige Schlüsselunternehmen zu wahren und damit einen gewissen wirtschafts- und industriepolitischen Spielraum zu behalten. Der in Österreich eingeschlagene Weg vergibt diese Chance und das ohne einen ökonomisch nachvollziehbaren Grund. Damit werden mittel- bis langfristig (unnötigerweise) Unternehmensstandorte und Arbeitsplätze

**PRIVATISIERUNG IN ÖSTERREICH –  
Ist öffentliches Eigentum an Wirtschafts-  
unternehmen noch zeitgemäß?**

*Miron Passweg*

**KURZFASSUNG**

gefährdet. Unternehmen wie beispielsweise voestalpine oder Böhler-Uddeholm haben bewiesen, dass sie trotz hohem Staatsanteil hervorragend wirtschaften und sich gegen die Konkurrenz weltweit durchsetzen konnten.